

---

---

# Fledermaus-Stübli (Born)

---

---

✍ Hans Stünzi

**Koordinaten** 633'720/240'980 **Höhe über Meer:** 640 m

**Gemeinde** Grenze Wangen / Olten (SO)

**Länge** 43 m **Höhendifferenz:** -12 m

**Lage** Born, Oltnerberg. LK 1:25'000 Blatt 1108, Murgenthal

Das Fledermaus-Stübli (auch Fledermaus-Höhle) liegt gut 100 m östlich vom oberen Ende des 1000er-Stägli (Treppe mit gut 1000 Tritten von SE auf den Born). 20 m nördlich befindet sich der obere Eingang „Heidelochs“.

**Höhentyp** Tektonische Höhle mit einem phreatisch wirkenden Gangstummel.

**Gestein** Oberer Malm, Villigen-Formation (Kimmeridge)

## Beschreibung

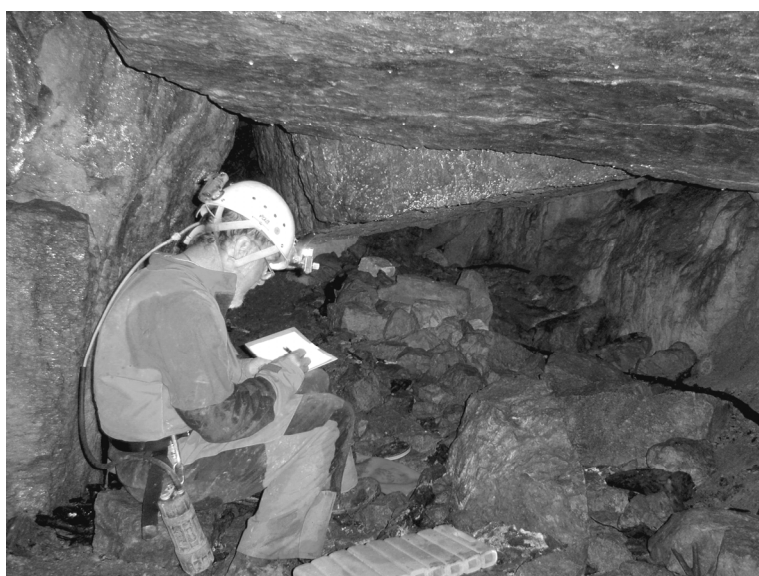
**E1:** Unter einem kleinen Felsband öffnet sich die unscheinbare Spalte (E1) vom Fledermaus-Stübli. Nach dem Abstieg (ein Seilstück ist hilfreich) steht man in einem nach Westen abfallenden hohen Gang. Dieser verzweigt sich nach 5 m vertikal: Einerseits gelangt man durch einen Schlupf ins untere Stockwerk, andererseits führt eine Stufe ins obere Stockwerk.

**unteres Stockwerk:** Bald verbreitert sich der Gang und wird zu einer niedrigen Halle, deren Decke aus riesigen Blöcken besteht, die ein etwas mulmiges Gefühl hervorrufen.

Nach Norden kann in eine relativ geräumige Kammer aufgestiegen werden. Im Westen hat es 2 Fortsetzungen: Ein Gang, der phreatisch wirkt, biegt nach Osten um und endet in einem kleinen, versinterten Kämmerchen. Nach Südwesten gelangt man zum tiefsten Teil der Höhle: Ein relativ enger Gang (S5 im Plan) lässt in eine enge Spalte blicken. Jedoch liessen uns die labil von der Decke hängenden Blöcke von einer genaueren Erkundung und Vermessung absehen.

**oberes Stockwerk:** Über der Stufe kann nach Westen durch den 2. Eingang die Aussenwelt erblickt werden. Der dorthin führende Gang wird bald recht eng und dann verhindert ein Klemmblock den Aufstieg zum E2. Ein noch engerer Spalt, der nicht bis ans Ende schließbar ist, fällt nach Norden ab. Vermutlich ist es dieselbe tektonische Störung, die an der Oberfläche darüber als Spalt mit Felskeil erkennbar ist.

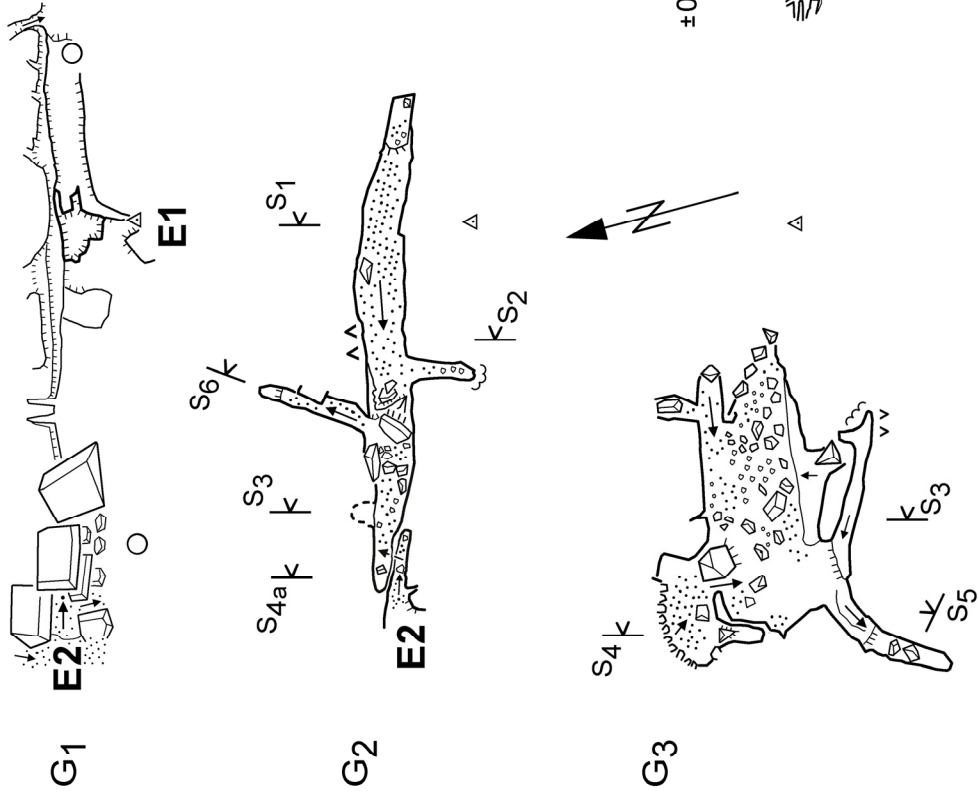
**E2:** Der 2. „Eingang“ ist ein enger Schlupf unter tonnenschweren Blöcken. Allerdings war die Verbindung zum oberen Stockwerk nicht schließbar, eine mögliche Erweiterung drängte sich nicht auf.



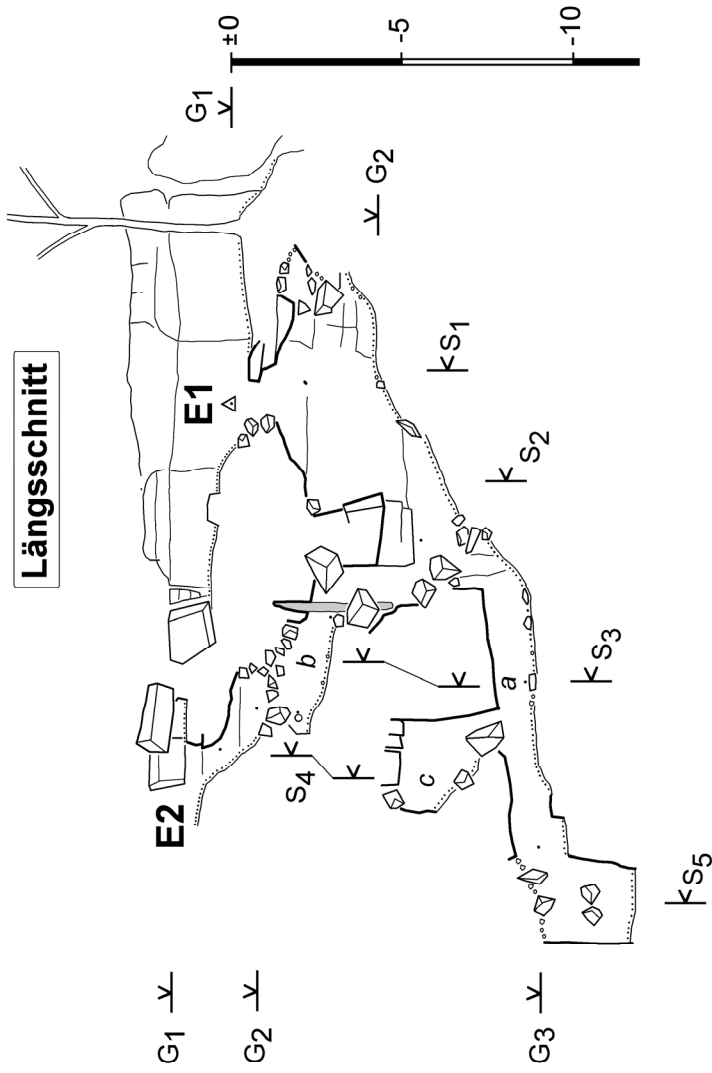
Planzeichnen in der „Halle“ des unteren Stockwerks vom Fledermaus-Stübli  
(Foto: Mü)

# Fledermausstübli Born

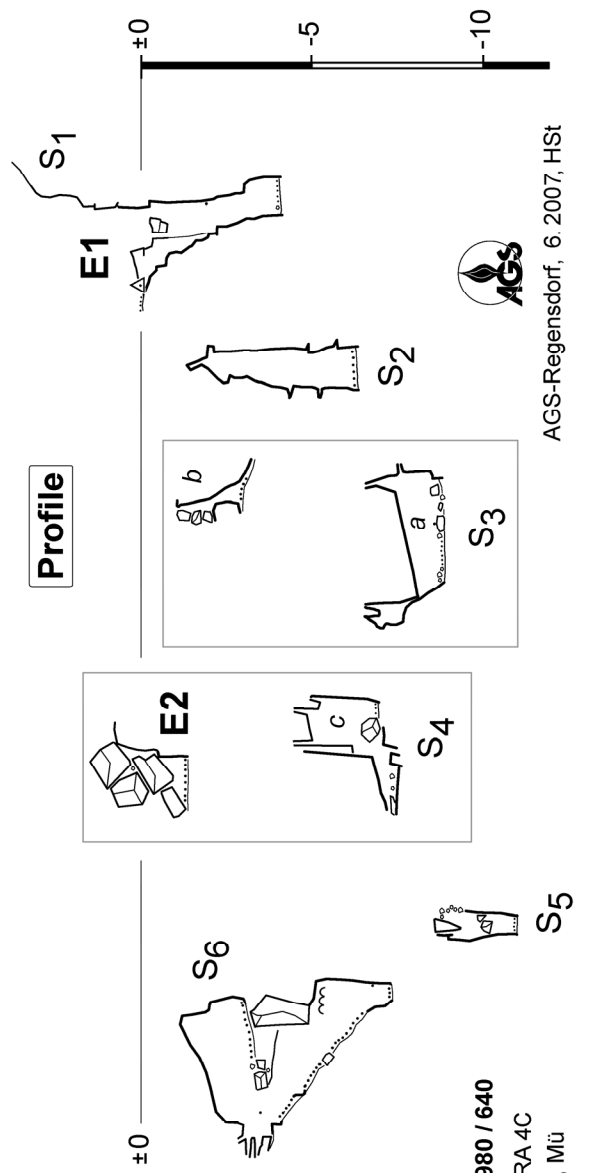
**Grundrisse**



**Längsschnitt**



**Profile**



Olten (SO) Δ 633'720 / 240'980 / 640

Originalmassstab 1:200, BCRA 4C

Vermessung 27.5.2006, HSt, Mü



AGS-Regensdorf, 6 2007, HSt